

Babys kommen in der Länggasse zur Welt

OBERKIRCH GEBURTSHAUS TERRA ALTA ZÜGELT WÄHREND DER AUSBAUPHASE ÜBERGANGSWEISE AN DIE LÄNGGASSE

Das Geburtshaus Terra Alta realisiert im Herbst 2015 einen Anbau. Während den Bauarbeiten ist das Geburtshaus in der Länggasse in Oberkirch stationiert.

Im Zuge der sechsmonatigen Umbauphase will das Terra-Alta-Team den Gebärenden und Wöchnerinnen keinen Baulärm zumuten. Daher wird das Geburtshaus während dieser Zeit in ein Provisorium an der Länggasse in Oberkirch verlegt. In diesem Neubau können zwei grosse Attikawohnungen von der Grüter AG (Schenkön) gemietet werden.

Lösung ist ein Glücksfall

Die Wochenbettwohnung (300m²) verfügt über sechs Wochenbettzimmer und einen grossen Aufenthaltsraum mit Küche. Jedes Wochenbettzimmer hat Zugang zum gemeinsamen Balkon. Die Wohnung ist ideal konzipiert, da sie anschliessend von der Grüter AG als attraktive Wohngemeinschaftswohnung weitervermietet wird.

Bergsicht und Spitalnähe

In der Geburtswohnung auf derselben Etage stehen zwei Geburtszimmer, ebenfalls mit Balkon und Räumlichkeiten für die Administration zur Verfügung. Bergsicht ist auch an der



In den Attikawohnungen dieses Gebäudes ist das Terra Alta ab Herbst 2015 für sechs Monate beheimatet.

VISUALISIERUNG ZVG

Länggasse garantiert. Dem Team von Terra Alta ist es äusserst wichtig, Gemütlichkeit, Intimität und die gewohnte Betreuungsqualität genauso wie im «Mutterhaus» anbieten zu können. Während der Umbauzeit können zudem Infoveranstaltungen sowie Kurse in einem grossen Kursraum im selben Gebäude durchgeführt werden. Genügend Parkplätze sind vorhanden, und die Nähe zum Spital bleibt gewährleistet.

Das Terra-Alta-Team freut sich auf ein spannendes halbes Jahr im «Übergangsg Geburtshaus» an der Länggasse in Oberkirch. **RENATE RUCKSTUHL**

220 Neugeborene

TERRA ALTA Das Geburtshaus Terra Alta hat im 2014 mit 220 Neugeborenen und 329 begleiteten Familien einen neuen Rekord aufgestellt. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, wird im Herbst 2015 ein Anbau vorgenommen. Dank drei zusätzlichen Familienzimmer, einem zweiten Geburtszimmer und grösseren Aufenthaltsräume sollen Mütter auch in Zukunft mit einer intimen Betreuung ihre Kinder auf natürlichem Weg zur Welt bringen können. **MA**

Nähen in Südafrika

OBERKIRCH BRIGITTE PETER ERZÄHLT



Brigitte Peter aus Oberkirch bei ihrer Arbeit in den Townships Südafrikas. FOTO ZVG

■ Seit Kurzem bin ich aus Kapstadt zurück und freue mich sehr, von vielen Erlebnissen und neuen Lebenserfahrungen berichten zu können. Dank meinem Kontakt mit Marcus Solomon, dem Gründer und Verantwortlichen für das seit Langem bestehende CRC (Kinderhilfswerk), konnte ich für meine Arbeit die Räumlichkeiten dieses Zentrums benützen. Ihre Spenden haben es mir als erstes ermöglicht, eine für den Anfang genügende Anzahl Nähmaschinen und das benötigte Material anzuschaffen.

■ Viele Stunden habe ich gemeinsam mit den Frauen aus den Townships (Elendsvierteln) dieser Stadt verbracht. In zwei parallellaufenden Kursen versuchte ich den zwanzig Teilnehmerinnen die Technik im Umgang mit der Nähmaschine weiterzuvermitteln. Natürlich war es mir auch ein grosses Anliegen, dass sie nicht nur die Techniken kennen, sondern auch Freude an dieser Arbeit erhielten und sie so vielen anderen Frauen und älteren Kindern weitervermitteln.

■ Am Ende durfte ich auch mit etwas Stolz feststellen, dass sich der Aufwand gelohnt hat und die Frauen in der Lage sind, ihre neu erlernten

Kenntnisse weiterzugeben.

■ Bei meinem nächsten Aufenthalt in Kapstadt im Frühjahr 2015 werde ich nicht nur überprüfen, ob meine Ausbildung langfristig erfolgreich ist, sondern auch mit weiteren Kursen neue Menschen in die Arbeit einführen und zu begeistern versuchen.

■ Mein zweites Projekt mit den sogenannten «Wonder Bags» ist ebenfalls gut gestartet. An einem «Tag der offenen Tür» konnten die Frauen den interessierten Gästen die Funktion dieses Hilfsmittels nicht nur vorstellen, sondern auch leckere Kostproben daraus anbieten.

■ Die Südafrikanerinnen haben verkleinerte Muster dieses Hilfsmittels als attraktive Geschenkmöglichkeit hergestellt. Erhältlich sind sie zum Preis von mindestens 30 Franken. Mit jedem Franken den Sie dafür oder auch dazu geben, unterstützen Sie mein Vorhaben direkt weiter. Gerne nehme ich Ihre Bestellung unter der Telefonnummer 041 920 11 51 entgegen, und erzähle Ihnen in einem persönlichen Gespräch mehr über meine Erlebnisse in Südafrika. **BRIGITTE PETER**

Klassik läutete das neue Jahr ein

SCHENKON NEUJAHRSKONZERT MIT LEICHTER KLASSIK



Das Manonquartett begeisterte die Zuschauer am Samstag im Zentrum Schenkön.

FOTO LUKAS BUCHER

Traditionell mit Wiener Salonmusik begrüsst Schenkön seine Einwohner für das Jahr 2015. Das Manon-Quartett unterhielt das Publikum im vollen Saal im Zentrum vortrefflich.

Angelehnt an das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker im Musikverein lädt die Gemeinde Schenkön Anfang Jahr die Einwohner zum mittlerweile schon traditionellen Konzert. In diesem Jahr begeisterte das Manonquartett im vollen Saal im Gemeindezentrum mit leichter Klassik von Strauss über Elgar bis hin zu modernen Soundtracks.

Vielseitiges Programm

Schon das Allegro aus der kleinen Nachtmusik zur Eröffnung zeigte an, was Programm sein sollte: Gern und oft gehörte Klassik auf hohem Niveau. Die vier Musikerinnen (Petra Manon Hirzel, Violine, Zorana Memedovic, Violine, Astrid Menzer, Viola und Sonja Asselhofer, Cello) und der Pianist Armin Scherhauser (die meisten aus dem Raum Stuttgart stammend) überzeugten mit stupender Technik, Virtuosität und viel Kreativität. Gepaart mit einer gehörigen Portion Showtalent und Charme kamen die

Zuschauer in den Genuss eines wundervollen Konzertes. Selbstverständlich fehlten weder die insgeheim österreichische Nationalhymne, der sogenannte Donauwalzer, noch Wiener Blut, Melodien aus Dichter und Bauer, Orpheus in der Unterwelt dem Troubadour ergänzten nach Elgars «Salut d'Amour» und der Titelmelodie aus Forrest Gump das Programm vor der musikalischen Pause.

Sichere Demokratie

«Demokratie rennt nicht, aber sie kommt sicherer ans Ziel». Mit diesem Aphorismus von J. W. von Goethe richtete sich in dieser Pause der Gemeindepräsident, Patrick Ineichen, an seine Bürgerinnen und Bürger. Die Demokratie würde von der Begegnung leben und könne nicht im stillen Kämmerlein stattfinden. Er rief die Leute auf, die grossen regionalen Projekte gemeinsam anzugehen. Sursee Plus sei angesagt und heraus gefordert. Dies aber ohne die Eigenständigkeit aufzugeben.

Visionäre für die Zukunft

Er ermutigte, unter Umständen ganz neue Wege zu gehen. Visionäre seien gefragt, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können. Poli-

tiker, Unternehmer und Bürger, die an ihre eigenen Ideen glauben und diese mit Konsequenz verfolgen.

Showtalent pur

Zurück auf der Bühne wurden die Stühle von den Musikerinnen schon gar nicht mehr gebraucht. Sie unterhielten das Publikum nun stehend und tanzend. Der elfjährige Ronny verblüffte mit Westlifes «You raise me up» und der Titelmelodie der Muppetshow. «In the Mood», wieder mit den Streicherinnen, riss das Publikum so richtig mit. Weitere Höhepunkte bildeten zweifelsohne das Pianosolo «Bridge over troubled water», der unsterbliche Czardas von V. Monti dem Soundtrack aus «Fluch der Karibik».

Standing Ovation in Schenkön

Vor allem das unendlich viel Optimismus verströmende «Wochenende und Sonnenschein» der Comedian Harmonists aus dem Jahre 1930 begeisterte das Publikum regelrecht. So sehr, dass es sich am Ende zur Standing Ovation erhob. Selbstredend, dass die Musikerinnen und Musiker nicht ohne Zugabe («Don't cry for me Argentina») entlassen wurden. **LUKAS BUCHER**

Weitere Infos unter www.schenkön.ch